# Jahresbericht 2023

Rat der Religionen Frankfurt
www.rat-der-religionen.de

Mitglieder des Rates der Religionen im Mai 2023

**Zusammenfassung:**
Der Rat der Religionen fördert den Dialog zwischen den Frankfurter Religionsgemeinschaften und mit der Stadtgesellschaft – und nimmt aus einer religiösen Sicht Stellung zu gesellschaftlichen und politischen Themen.

Im vierzehnten Jahr seines Bestehens konnte der Rat im Jahr 2023 einige interessante Projekte verwirklichen. Im Zusammenhang mit dem 175-jährigen Paulskirchenjubiläum im Mai organisierte der Rat eine Multireligiöse Feier in der Paulskirche. Und im Juli fand der Tag der Religionen statt. Daneben gab es weitere Highlights und Veranstaltungen. Bei unserem Projekt „GlaubWürdig – Religionen im Frankfurter Stadtgespräch“, begonnen bereits im Dezember 2021, finanziert durch das hessische „Landesprogramm WIR“ sowie der Robert-Bosch-Stiftung lag auch dieses Jahr ein Fokus auf dem weiteren Ausbau der Social-Media-Präsenz des Rates. Außerdem erarbeitete es in diesem Jahr zwei informative Podien zu den Themen „Wie geht es weiter mit den islamischen Religionsunterrichten in Hessen“ im Juli 2023 und zum Thema "Religionen und Kommunalpolitik“ im Dezember 2023.

**English Summary:**
The Council of Religions Frankfurt fosters dialogue between Frankfurt’s religious communities and political representatives as well as society. It comments on social and political issues from a religious perspective.

In 2023, its fourteenth year, the Frankfurt Council of Religions has realized some very important projects. Tied to the 175th Paulskirche anniversary, the council has organized a multi-religious celebration inside the church. It also focused on expanding the council's social media presence. The project "GlaubWürdig – Religionen im Frankfurter Stadtgespräch" started back in 2021 and is financed by the state of Hesse and Robert Bosch Foundation, contributing two interesting panels discussions, one in July and one in December.

Der Vorstand des Rates nach der Wahl am 30. Mai 2023, mit der neu gewählten Vorsitzenden, Nura Frömel

Von links nach rechts: Rüdiger Weitzel (Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage), Joachim Valentin (Kath. Kirche), Nura Frömel (Bahái), Hans-Erich Frey (Sakya Kalden Ling), Michaela Fuhrmann (Jüdische Gemeinde), Sunny Narulla (Afghan Hindu) und Naweed Ahmad (Ahmadiyya Muslim Jamaat).

## Aktivitäten des Rats der Religionen Frankfurt im Jahr 2023

Weitere Details zu den einzelnen Punkten können über die jeweiligen Links abgerufen werden

**„Multireligiöse Feier“ anlässlich des Paulskirchenjubiläums: 175 Jahre Nationalversammlung (21.05.23)**

Im Jahr 2023 feierte die Stadt Frankfurt das 175-jährige Jubiläum der Nationalversammlung. Zu diesem Anlass organisierte der Rat der Religionen eine Multireligiöse Feier, die während des Abschlussfestaktes in der Frankfurter Paulskirche vor geladenem Publikum präsentiert wurde.
[Multireligiöse Feier schließt Paulskirchenfest ab – Rat der Religionen Frankfurt (rat-der-religionen.de)]

## 6. Frankfurter Tag der Religionen (16.07.23)

Der Tag der Religionen des Rates der Religionen fand in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) statt, diesmal allerdings nicht in den Römerhallen, sondern in Zusammenarbeit mit den Organisator*innen im Dialogzelt direkt am Mainufer. Unter dem Motto „Einheit in Vielfalt: Religion und gesellschaftlicher Frieden“ stellten die Mitgliedsgemeinden ein buntes Programm zusammen. Es gab verschiedene Darbietungen auf der Bühne, aber auch an den einzelnen Ständen der Religionsgemeinschaften wurde den Besuchern interessante Einblicke in die jeweiligen Religionen geboten.

[Pressemitteilung „Für Einheit in der Vielfalt“, Bürgermeisterin Dr. Eskandari-Grünberg lädt zum Frankfurter Tag der Religionen ein]

---

## Sechster Bundeskongress der Räte der Religionen (10.-11.09.23)

Vom 10. bis zum 11. September fand der sechste **Bundeskongress der Räte der Religionen in Münster** statt.

Das Motto war dieses Jahr ganz dem 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens gewidmet und lautete „Westfälischer Frieden 2023 bedeutet Frieden aller Religionen“. Der Bundeskongress setzt sich aus über 50 Delegierten aus 30 Städten und Landkreisen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Aus dem Frankfurter Rat nahmen Herr Daniel Kempin und Dr. Joachim Valentin an dem Treffen teil (D. Kempin ist auf dem rechten Foto an der Gitarre zu sehen).

Der siebte Bundeskongress soll vom 22.-23.09.24 in Dresden stattfinden.

Weitere Informationen: https://www.bundeskongress-religionen.de/

---

**Impressionen vom Sommerfest des Rates 2023 im Bibelhaus Erlebnismuseum Frankfurt**

---

## Termine des Rates

Jedes Jahr finden sich die Mitglieder des Rates zu vier ordentlichen Mitgliedsversammlungen zusammen. Diese finden normalerweise abwechselnd in den verschiedenen Mitgliedsgemeinden statt. Das führt zu einem intensiveren Kennenlernen untereinander und fördert das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder.

**Mitgliederversammlungen im Jahr 2023**

| | |
|---|---|
| **14.03.23** | zu Gast im stadtRAUMfrankfurt, Amt für Multikulturelle Angelegenheiten, Mainzer Landstraße 293, Frankfurt |
| **30.05.23** | Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Eckenheimer |

| | |
|---|---|
| | Landstraße 262-264, Frankfurt |
| **05.09.23** | Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R., Westendstraße 43, Frankfurt |
| **09.10.23** | Evangelisch-reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, Frankfurt |

Neben den regulären Mitgliederversammlungen trifft sich der Vorstand unterjährig zu Vorstandssitzungen; diese Sitzungen werden seit Corona im Wechsel zwischen Live-Veranstaltung und Zoom-Treffen abgehalten

**Sitzungen des Vorstands (live und via Zoom)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10.01.23 | 19.06.23 | 26.09.23 | 18.12.23 |
| 20.02.23 | 17.07.23 | 06.11.23 | |

Weiterhin fanden auch abseits der offiziellen Sitzungen des Vorstandes regelmäßige Abstimmungen per Telefon und E-Mail statt, insbesondere zwischen den beiden Vorsitzenden und der Geschäftsführung.

---

## Weitere Termine & Aktivitäten im Jahr 2023

**Termine des Rates:**

| | |
|---|---|
| **18.04.23:** | Teilnahme am gemeinsamen Iftar/ Fastenbrechen der Bürgermeisterin in den Mainarkaden, Frankfurt |
| **07.05.23:** | Runder Tisch der Religionen in Gießen, der Frankfurter Rat war durch Dr. Joachim Valentin vertreten; es wurde der Grundstein gelegt für den „Landeskongress der hessischen Räte der Religionen"; nächster Tagungstermin desselben wird der 05.05.24 in Hanau sein. |
| **23.05.23:** | Multireligiöse Feier zum 175. Jubiläum der Frankfurter Paulskirche |
| **16.07.23:** | 6. Tag der Religionen im Dialogzelt am Main zum Thema: „Einheit in Vielfalt" |
| **14.07.23:** | Podiumsgespräch zur Lage der islamischen Religionsunterrichte in Hessen |
| **05.09.23:** | Sommerfest des Rates im Bibelhaus Erlebnismuseum |
| **10.&11.09.23** | Bundeskongress der Räte der Religionen in Münster |
| **20.12.23:** | Podiumsgespräch: Religion in der Stadt, im Haus am Dom |

Der Rat der Religionen entsendet zudem eine Vertretung in die Frankfurter Friedhofskommission, in die Frankfurter Diversitätskommission, in die Integrationskonferenz des Landes Hessen sowie in den Beirat des hessischen „Fonds für die Opfer und Angehörigen schwerer Gewalttaten von landesweiter Bedeutung und von Terroranschlägen".

**Besuche bei Frankfurter Dezernaten und Fraktionen**
Die regelmäßigen Besuche und Gespräche mit Stadtvertretern dienen dazu, den Rat und seine Arbeit auch in der Politik, in den Gremien und bei Vertreter*innen der Frankfurter Kommunalpolitik bekannt zu machen, nach gemeinsamen Themen und möglichen Kooperationen zu suchen und bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner und Türöffner zu den Gemeinden zu fungieren.

**10.01.23:** Besuch bei Stadtdezernent Mike Josef
**08.03.23:** Antrittsbesuch beim neuen Polizeipräsidenten der Stadt Frankfurt, Robert Schäfer
**10.05.23:** Besuch bei Bürgermeisterin und Diversitätsdezernentin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (Bündnis 90 / GRÜNE)
**06.10.23:** Besuch bei Stadtdezernentin Elke Voitl (Die Grünen)
**10.10.23:** Antrittsbesuch beim neuen Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Mike Josef (SPD)

---

## Pressemitteilungen und Stellungnahmen des Jahres 2023

Frankfurt am Main, den 10.02.2023:
**Spendenaufruf für Erdbebenopfer in Türkei und Syrien**

Schwere Erdbeben in der Türkei und Syrien: Rat der Religionen, Frankfurt trauert mit den Mitgliedern seiner Gemeinden und bittet um Hilfe

Mit großer Bestürzung verfolgt der Rat der Religionen die katastrophale Entwicklung im Südosten der Türkei und dem Norden Syriens.
Viele Gemeinden des Rates der Religionen, ihre Mitglieder oder deren Verwandte und Bekannte sind von dem epochalen Erdbeben mit aktuell mehr als 20.000 Toten und vielen zehntausend noch Verschütteten betroffen. Die Gegenden sind Kriegsgebiete oder abgelegen, es ist kalter Winter und den Menschen fehlt es an allem. Vor allem aber trauern sie um die unendlich vielen Toten. Ganze Familien wurden ausgelöscht.
Wir teilen diese Trauer. Wir nehmen sie alle und ihr unvorstellbares Leid mit in unser Gebet und sind in Gedanken bei ihnen. Viele Gemeinden organisieren bereits konkrete Hilfe oder sammeln Geld. Wir rufen alle Frankfurter auf, sich an diesen Sammelaktionen zu beteiligen, damit möglichst schnell möglichst zielgenaue Hilfe vor Ort ankommt.
Im Namen des gesamten Rates und seiner Mitgliedsgemeinden

Joachim Valentin, Vorsitzender
Nura Frömel, stellvertretende Vorsitzende

---

Frankfurt am Main, den 24.05.2023:
**Multireligiöse Feier schließt Paulskirchenfest ab**

Mit einer multireligiösen Feier haben am Abend des 21. Mai die Feierlichkeiten zum 175. Jubiläum der Paulskirche geendet. Die Veranstaltung richtete der Frankfurter Rat der Religionen auf Einladung der Stadt Frankfurt am Main mit Unterstützung des Amts für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) aus.

Den musikalischen Auftakt machte der Interreligiöse Chor unter Leitung von Bettina Strübel und Daniel Kempin. Oberbürgermeister Mike Josef und Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Bürgermeisterin und Diversitätsdezernentin, betonten in ihren Reden die Wichtigkeit, jeder Form von Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung entgegenzutreten. Die multireligiöse Feier sei ein starkes Bekenntnis zur religiösen Vielfalt, sagte Eskandari-Grünberg.

Nach einem Grußwort von Prof. Dr. Joachim Valentin, Vorsitzender des Rates der Religionen Frankfurt, in dem er das freundliche Zueinander von Staat und Religion bis auf die Paulskirchenverfassung zurückverfolgte und die Arbeit des Rates der Religionen als aktiven Beitrag zum Frieden in der Stadt bezeichnete, führte Michaela Fuhrman, Ratsmitglied und Leiterin für Politische Beziehungen der Jüdischen Gemeinde Frankfurt durch das Programm. Die neun im Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften gestalteten den Abend mit Ansprachen, Rezitationen, Gebeten sowie musikalischen Beiträgen aus verschiedenen Kulturkreisen.

So startete die Sikh-Religion mit einer Rezitation, musikalisch begleitet mit Tabla und Harmonium. Für das Judentum sang und spielte der Chasan des Egalitären Minjan. Rabbiner Soussan der Jüdischen Gemeinde Frankfurt hielt zudem eine Ansprache. Ein Vertreter der buddhistischen Sakya-Kalden-Ling-Foundation hielt eine Ansprache und sprach ein tibetisches Gebet. Auf eine Rezitation aus dem islamischen Koran mit anschließender Übersetzung folgten Vertreterinnen und Vertreter der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Diese brachten Violine- und Cello-Klänge sowie eine Ansprache zu Freiheit, Demokratie und Menschenwürde auf die Bühne. Für die Hindu Religionsgemeinschaften sang die Indian Music Academy Frankfurt unter Leitung von Sudha Kommuri. Darauf folgte eine weitere Koranrezitation durch den Imam der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Die Vertreter der Christlichen Kirchen traten zu viert auf die Bühne. Neben den Stadtdekanen der evangelischen und katholischen Kirche sprachen auch ein Vertreter des Internationalen Konvents Christlicher Kirchen sowie Prof. Dr. Joachim Valentin als Vertreter der katholischen Kirche im Rat. Den Abschlussbeitrag bildete eine musikalisch untermalte Rezitation der Bahá'í-Religion aus den Schriften Bahá'u'lláhs und Soghi Effendis. Mit einer gemeinsamen Erklärung des Rates und den Abschlussworten der Bürgermeisterin endete anschließend der offizielle Teil der Veranstaltung.

**Gemeinsame Erklärung der Religionsgemeinschaften**

Heute wollten wir Ihnen unsere Religionen ein wenig näherbringen.
Unser Friedensgebet hat alle Menschen und Nationen umfasst.

Woher sie auch stammen, welche Religion sie auch leben, ob männlich oder weiblich, ob arm oder reich, ob alt oder jung.
Wir sind alle Teil der einen Menschheit.

Unsere Stärke liegt nicht darin, gleich oder gar austauschbar zu sein.
Unsere Stärke liegt in unserer Vielfalt.

Wir fördern diese Vielfalt durch Dialog, Offenheit, Vertrauen und Herzlichkeit.
Wir wollen, dass alle Menschen einander mit Respekt begegnen.

Dass sie Brücken der Verständigung, des Vertrauens und Friedens bauen,
Dass sie sich austauschen und bereichern.

Wir wünschen uns, dass alle Menschen gleichberechtigt leben können.
Frei von Diskriminierung. Unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht.

Wie wollen Teil einer demokratischen Gesellschaft sein, in der allen die gleiche Würde zugesprochen wird, alle die gleichen Rechte haben und gleiche Chancen auf Bildung, Ausbildung und Auskommen.

Unsere Stadt, unser Land, ja die ganze Welt verdient diese Ideale!
Machen wir Sie gemeinsam zur Realität!

---

Frankfurt am Main, den 01.06.2023:
**Erste Frau Vorsitzende des Rats der Religionen Frankfurt**

Der Frankfurter Rat der Religionen hat mit Nura Frömel zum ersten Mal eine Frau zur Vorsitzenden gewählt. In der letzten Wahlperiode bekleidete die Vertreterin des Bahái-Glaubens bereits das Amt der zweiten Vorsitzenden. Diesen Posten übernimmt nun der ehemalige Vorsitzende, Prof. Dr. Joachim Valentin.

Zwei Jahre dauert eine Amtsperiode des Rates der Religionen. Die neun Mitgliedsgemeinden entsenden jeweils neue Delegierten. Diese wählen daraufhin in einer konstituierenden Mitgliedversammlung den Vorstand sowie die beiden Vorsitzenden. Der neue siebenköpfige Vorstand besteht seit 30.5.2023 aus:

- Naweed Ahmad (Ahmadiyya Muslim Jamaat)
- Hans-Erich Frey (Buddhistische Sakya-Kalden-Ling-Foundation)
- Nura Frömel (Bahái-Gemeinde)
- Michaela Fuhrmann (Jüdische Gemeinde Frankfurt)
- Sunny Narulla (Afghan Hindu Kulturverein)
- Prof. Dr. Joachim Valentin (Katholische Kirche, Bistum Limburg)
- Rüdiger Weitzel (Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage).

Als neue Mitglieder wurden Pfarrerin Mechthild Gunkel für die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) und Dr. Hayder El Saedi als einer der vier gewählten Vertreter der muslimischen Gemeinden in Frankfurt begrüßt. Außerdem wurde die

aktuelle Geschäftsführerin Dr. Sandra Ince auch für die nächste Amtsperiode berufen.

Nura Frömel: „Der Rat der Religionen ist ein wichtiges Forum für den interreligiösen Dialogs in Frankfurt, aber auch eine Institution, die das religiöse Leben in der Stadt sichtbar macht. Diese Arbeit ist mir sehr wichtig, und ich freue mich darauf mich weiter für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, mehr Toleranz und Antidiskriminierung in meiner Stadt einzusetzen. Mit Prof. Dr. Joachim Valentin steht mir dabei ein erfahrener Partner zur Seite“.
Der nun zweite Vorsitzende Prof. Dr. Joachim Valentin ist seit der Gründung im Rat aktiv: „Ich gratuliere Nura Frömel herzlich zum neuen Amt! Nach sechs Jahren als Vorsitzender freue ich mich, dass mit ihr nun eine junge, dynamische Frau an der Spitze des Rates tritt und ihn mit dem neuen Vorstand und allen Mitgliedern kreativ weiterentwickelt.“

Nach den Wahlen beschäftigte sich der Rat mit der multireligiösen Feier in der Paulskirche am 21. Mai und der Vorbereitung des Tages der Religionen, der dieses Jahr im Rahmen des Dialogzeltes am Nachmittag des 16. Juli am rechten Mainufer stattfindet.

---

Frankfurt am Main, den 6.07.2023:
**Einladung zum Podiumsgespräch zur Lage der islamischen Religionsunterrichte in Hessen**

Der Rat der Religionen Frankfurt lädt zu einer Podiumsdiskussion „Zur Lage der islamischen Religionsunterrichte in Hessen“ ein. Sie findet am 14. Juli 2023 von 17:00 bis 18:30 Uhr im Rahmen des Dialogzeltes am Frankfurter Mainufer statt.

Bekenntnisorientierter Religionsunterricht: Das gehört zu den grundgesetzlich verbrieften Rechten für alle religiösen Menschen. Bekenntnisorientierter islamischer Religionsunterricht ist in Hessen eine Bezeichnung für zwei rechtlich und schulorganisatorisch getrennte Religionsunterrichte, die in Kooperation mit DITIB Landesverband Hessen e. V. und Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland K.d.ö.R. eingerichtet sind. Wir informieren über die aktuelle Lage und diskutieren mit Vertreter*innen verschiedener Religionsgemeinschaften und des Kultusministeriums.

Auf dem Podium: Zeynep Akyüz (DITIB-Hessen Schulreferatsleiterin), Nurgül Altuntas (Ministerialrätin im Hessischen Kultusministerium), Muhammad Luqman (Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR) und Songül Yasar (Ratsmitglied und Betroffene). Die Veranstaltung wird von Dr. Joachim Valentin, dem Zweiten Vorsitzenden des Rates der Religionen Frankfurt, moderiert.

Wann: Freitag, den 14. Juli 2023, von 17:00 bis 18:30 Uhr
Wo: Im Dialogzelt am Nordufer des Mains, in der Nähe des Eisernen Stegs, statt.

Weitere Informationen zu diesem Podiumsgespräch finden Sie auf der offiziellen Website des Dialogzeltes: https://www.unter-einem-zelt.de

Wir würden uns freuen, Sie bei diesem wichtigen Diskussionsforum begrüßen zu dürfen.

Frankfurt am Main, den 11.07.2023:
**Für Einheit in der Vielfalt**

Bürgermeisterin Eskandari-Grünberg lädt zum Frankfurter Tag der Religionen ein
Podiumsdiskussionen, Musik- und Bühnenprogramm, Infostände: Der diesjährige Frankfurter Tag der Religionen am Sonntag, 16. 07. von 14 bis
18.30 Uhr steht unter dem Motto „Einheit in Vielfalt: Religion und gesellschaftlicher Frieden.“ Bürgermeisterin und Diversitätsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg lädt alle Frankfurterinnen und Frankfurter ins Dialogzelt am Eisernen Steg ein, gemeinsam mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten und dem Rat der Religionen Frankfurt. Der Eintritt ist frei.

„Religion spielt für viele Menschen in Frankfurt eine wichtige Rolle. Für das soziale Miteinander und das Gemeinwesen in unserer Stadt haben die Religionsgemeinschaften eine große Bedeutung. Daher freue ich mich ganz besonders, dass sich die Mitglieder im Rat der Religionen den Gästen zum Thema 'Gesellschaftlicher Frieden' präsentieren. Damit tragen wir das Paulskirchenjubiläum und die damit verbundenen Fragen des Zusammenhalts in die Zukunft", sagt Eskandari-Grünberg.

Am Tag der Religionen kommen Gäste im Dialogzelt am Mainkai mit den Gemeinden ins Gespräch. Vor Ort sind christliche, muslimische, buddhistische und hinduistische Gemeinschaften, die jüdische Gemeinde Frankfurt, die Baha‘i und die Sikh-Religion, die Ahmadiyya Muslim Jamaat sowie die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Alle Religionsgemeinschaften sind Mitglied im Rat der Religionen, der den Dialog untereinander und mit den Menschen in der Stadt fördert. Die Mitglieder zeigen an ihren Infoständen, was sie unter der Überschrift „Einheit in Vielfalt“ verstehen.

Nura Frömel, Vorsitzende im Rat der Religionen: „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr die religiöse Vielfalt Frankfurts erlebbar zu machen. Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt ist das, wofür sich unsere Mitgliedsgemeinschaften im Kern einsetzen. Unter diesem Motto stellen wir am Tag der Religionen vor, was unsere Gemeinden ausmacht.”

Der Tag der Religionen findet bereits zum sechsten Mal statt, zum ersten Mal im Dialogzelt statt wie in den vergangenen Jahren im Römer. Das Dialogzelt ist eine Initiative verschiedener christlicher und jüdischer Institutionen. Vom 12. bis 16. Juli bietet es ein vielfältiges Programm mit Debatten, Sport, Gottesdiensten und mehr.
Mehr zum Tag der Religionen: www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/tdr

Mehr Infos zum Dialogzelt: www.unter-einem-zelt.de
Für weitere Presse-Fragen steht Timo Köster vom Amt für multikulturelle Angelegenheiten zur Verfügung. Er ist unter Telefon (069) 212-30149 oder per Mail timo.koester@stadt-frankfurt.de zu erreichen.

---

Frankfurt am Main, den 10.10.2023:
**Doppelter Antrittsbesuch im Frankfurter Römer**

Am letzten Dienstag (10.10.23) trafen die neue Vorsitzende des Rates der Religionen Frankfurt, Nura Frömel, Teile des neuen Vorstands und einige Ratsmitglieder bei einem Antrittsbesuch auf den neuen Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef (SPD).

Während des rund einstündigen Treffens ging es zunächst um die Arbeit und Projekte des Rates allgemein und wie die Stadt diese unterstützen könne. Beide Seiten zeigten sich sehr interessiert an einer engen Zusammenarbeit. Auch angesichts der aktuellen Wahlergebnisse in Hessen, da waren sich alle einig, sollte der Fokus hier auf dem gesellschaftlichen Zusammenhalt liegen. “Wir müssen alle in unsere Gemeinden gehen und dort Aufklärungsarbeit leisten” sagt Micky Fuhrman, Vorstandsmitglied aus der jüdischen Gemeinde Frankfurt. Der Oberbürgermeister ergänzt: „Ich kann mir vorstellen, dass solche Debatten sehr schwierig sind, deshalb bin ich sehr dankbar, dass sie sie führen!“.

Aus gegebenem Anlass folgte ein Bericht Micky Fuhrmans über die aktuelle Lage in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt nach den Angriffen vom 7. Oktober. Auch hier bot Mike Josef den Betroffenen seine volle Unterstützung an.

Außerdem wurde der Bedarf von Religionsgemeinschaften nach geeigneten Räumlichkeiten – angesichts des Raummangels und der Preise in Frankfurt – thematisiert. Hier soll von Seiten der Stadt eine Art „Haus der Religionen“ in einem neuen Stadtteil östlich der A5 realisiert werden. Um weitere Flächen für Religionsgemeinschaften einzuplanen und eventuelle Umwidmungen von bestehenden Immobilien umzusetzen, müssen die Bedarfe der Gemeinden der Stadt rechtzeitig bekannt sein, so der Oberbürgermeister.

Zum Schluss spricht der Rat die aktuell schwierige Situation mit dem Frankfurter Ausländeramt an. Ausländische Mitbürger*innen warten zum Teil Monate auf die Bearbeitung ihrer Anliegen. Der Oberbürgermeister verspricht: „Vereinfachtere Strukturen im Ausländeramt sind vorgesehen.“

---

Frankfurt am Main, den 11.10.2023:
**Frankfurter Rat der Religionen fassungslos über menschenverachtenden Terror**

Der Rat der Religionen Frankfurt äußert sich zur aktuellen Lage in Israel: Mit Entsetzen und mit schwerem Herzen schauen wir seit Samstag, 07.10.23, auf die brutalen und menschenverachtenden Gräueltaten in Israel. Hunderte unschuldige Zivilisten wurden von Terroristen in und vor ihren Häusern, vor den Augen ihrer Freunde, Familien und der Weltöffentlichkeit hingemordet. Betroffen ist die gesamte israelischen Gesellschaft – Juden und Jüdinnen, aber auch Menschen anderen Hintergrunds; 260 junge Menschen allein bei einer friedlichen Technoparty. Es wurden etwa 150 Geiseln genommen, deren Schicksal bis heute unklar ist. Dass die Brutalität und hämische Freude der Mörder und Folterer mit religiösen Parolen kommentiert werden, muss jeden (gläubigen) Menschen beschämen. Die Gewalt der Hamas ist durch nichts zu rechtfertigen und muss jeden fühlenden Menschen mit Entsetzen erfüllen, und dennoch wird sie auch auf deutschen Straßen schadenfroh gefeiert. Dies ist nicht zu ertragen.

Mit seinen Gedanken, Gebeten und Herzen ist der Rat der Religionen bei der israelischen Zivilbevölkerung, der Mitglieder verschiedenster Religionen und Ethnien angehören, und den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, die aktuell in neuer Angst vor Anschlägen und vor antisemitischem Mobbing in unserer Stadt leben. Sie und alle anderen Betroffenen sind in Sorge um Verwandte und Freunde, die dem Terror bereits zum Opfer gefallen sind oder sich von neuer Gewalt bedroht fühlen. Ihre Sorge ist unsere Sorge.

Wir verurteilen diesen Akt des Terrorismus sowie jegliche Form von Antisemitismus und den Versuch, die Gewalt und den Hass in unsere Stadt zu tragen, um hier Feindbilder zu schüren oder bestehende Fronten zu verhärten. In Solidarität beten wir für ein baldiges Ende des Mordens und darum, dass Millionen von Menschen im Nahen Osten nicht von einem Flächenbrand der Gewalt heimgesucht werden.

---

Frankfurt am Main, den 19.10.2023:
**Wachsendes menschliches Leid im Nahen Osten besorgt den Rat der Religionen in Frankfurt**

Das wachsende menschliche Leid im Nahen Osten besorgt den Rat der Religionen in Frankfurt zutiefst. Es sind die weitreichenden Reaktionen auf den barbarischen Angriff der Hamas, dem schlimmsten Terroranschlag in der Geschichte Israels, die nun zu einer humanitären Katastrophe im Gazastreifen führen. Täglich werden unschuldige Zivilisten verletzt und getötet. Tausende Menschen, sind auf der Flucht und wir hoffen, dass die Versorgung mit Essen, Trinken und Medikamenten nun schnell erfolgen kann.

Menschenrechte und Menschenwürde stehen allen Menschen uneingeschränkt zu. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Maßnahmen, die im Namen der Verteidigung und Sicherheit ergriffen werden, durch das Prisma ihrer langfristigen Auswirkungen betrachtet werden und darauf abzielen, im Rahmen der humanitären Grundsätze das menschliche Leid zu minimieren.

Zum Rat der Religionen Frankfurt gehören Gemeinden, deren Mitglieder direkte familiäre und freundschaftliche Verbindungen zu Menschen in palästinensischen Gebieten und Israel haben, und deren Sorge und Schmerz wir nun teilen. Ihre Stimmen und Geschichten aus den letzten Tagen erinnern uns daran, dass hinter den Nachrichten und Zahlen echte Menschen stehen. Als Rat der Religionen Frankfurt stehen wir vereint in dem Glauben, dass jedes menschliche Leben heilig ist. Wir sind uns der komplexen Dynamik bewusst und halten dennoch/ gerade deswegen an der Überzeugung fest, dass ein umfassender Frieden nur durch gemeinsame Bemühungen, Verständnis und den Dialog aller Parteien erreicht werden kann.

In diesen dunklen Stunden erinnern wir an die Kraft der Menschlichkeit und des Mitgefühls; als religiöse Menschen an die Kraft der Gebete, die besonders notwendig sind, um Licht in diese Dunkelheit zu bringen. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Menschen in den palästinensischen Gebieten und in Israel, bei den Familien, die geliebte Menschen verloren haben, und bei denen, die weiterhin von Angst und Unsicherheit umgeben sind. Wir empfinden tiefe Anteilnahme mit diesen Menschen und appellieren an die verantwortlichen Akteure, dass das oberste Ziel die Herstellung von Frieden und Sicherheit in dieser Region sein muss. Unser Appell

geht auch an alle Menschen hier bei uns, die eigene Haltung, Gedanken, Handlungen, und Worte zu reflektieren, damit sie zu einem friedlichen Miteinander führen und kein Grund für Hass und Trennung werden. Diese Verantwortung tragen wir als gesamte Menschheit.

---

Frankfurt am Main, den 01.10.2023:
**Einladung zum Podiumsgespräch: Religion in der Stadt**

Der Rat der Religionen Frankfurt lädt zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Religion in der Stadt“ ein. Sie findet am 20. Dezember 2023 von 19:00 bis 21:00 Uhr im Haus am Dom statt und wird zeitgleich über YouTube gestreamt.

Religiöse Menschen leben heute zuallererst in Städten, besonders viele in der Großstadt. Hier stehen die meisten Synagogen, Tempel und Kirchen. Hier leisten die religiösen Gemeinden einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kulturellen Miteinander, das in der Öffentlichkeit und bei den Verantwortlichen wenig wahrgenommen wird. Welche Veränderungen und Entwicklungen sind zu beobachten? Wie gehen Kommunen mit dieser Realität um? Welche Fragen drängen sich aktuell auf? Darüber sprechen der Göttinger Religionssoziologe Prof. Dr. Alexander K. Nagel, der Leiter des Frankfurter Amtes für multikulturelle Angelegenheiten, Dr. Armin Ungern-Sternberg und die Vorsitzende des Rats der Religionen Frankfurt, Nura Frömel. Die Moderation übernimmt Prof. Dr. Joachim Valentin, zweiter Vorsitzender des Rates der Religionen Frankfurt. Der Eintritt ist frei.

Wann: Mittwoch, den 20. Dezember 2023, 19:00-21:00 Uhr
Wo: Giebelsaal, Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

YouTube-Stream: https://tinyurl.com/2vhe9yvt

Auf dem Podium:

- Nura Frömel, Vorsitzende des Rats der Religionen Frankfurt
- Prof. Dr. Alexander K. Nagel, Religionssoziologe
- Dr. Armin Ungern-Sternberg, Leiter des Frankfurter Amtes für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA)

Moderation: Prof. Dr. Joachim Valentin, zweiter Vorsitzender des Rates der Religionen Frankfurt